

Wissenschaftler der Satellitennavigationstechnik tagen in Berchtesgaden  
»First International Summer School on GNSS« im Kurhaus

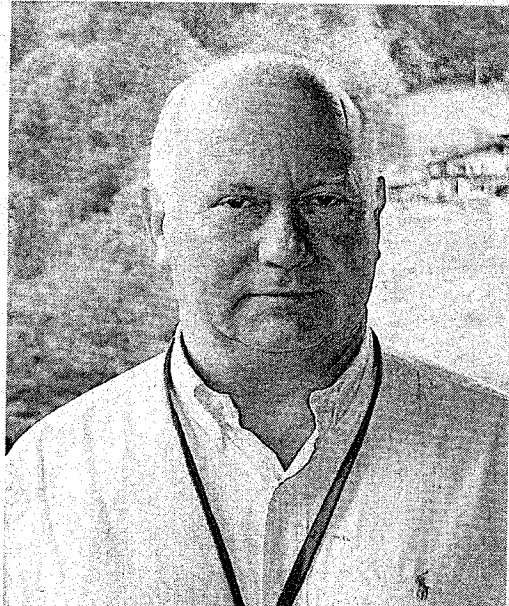
06. Sep. 2007

Berchtesgaden - Die »Satelliten«-Welt trifft sich in Berchtesgaden - betrachtet man nur die Liste der Referenten und der angemeldeten Jung-Wissenschaftler, die bis zum 9. September im Kur- und Kongresshaus ihr Wissen teilen, trifft das durchaus zu. Unter der Organisation des Instituts für Erdmessung und Navigation der Universität der Bundeswehr München in Kooperation mit der Stanford University, Palo Alto, werden rund 50 Teilnehmer, darunter Studenten und Doktoranden, einen prall gefüllten Terminplan zu erfüllen haben - intensives Lernen und interkultureller Erfahrungsaustausch inklusive. Die während der wissenschaftlichen Workshops vermittelten Inhalte sind komplex und aufgrund der teilnehmenden Nationalitäten ist es daher selbstverständlich, den Kongress einheitlich in englischer Sprache abzuhalten.

Wert legen die Veranstalter insbesondere darauf, dass die überschaubare Teilnehmergruppe Eigeninitiative beweist und an sie gestellte Aufgaben in Teamarbeit erledigt. Als »Galileo Test Area« (wir berichteten) bietet Berchtesgaden, laut Prof. Dr. Günter W. Hein, Direktor des Instituts für Erdmessung und Navigation, den optimalen Rahmen - nicht nur als Tagungsort, sondern vielmehr aufgrund der gegebenen landschaftlichen Bedingungen, welche die künftige Galileo-Technik hervorragend »im Kleinen« imitieren kann. Als »perfektes Außenlaboratorium« beschreibt Hein den Talkessel und bedankt sich im Zuge des In-

nur »um einen gewöhnlichen Menschen«, wie Hein verrät. Um eventuelle zwischenmenschliche Distanzen schon zu Beginn beseitigen zu können, entschied man sich deshalb dazu, alle Kongressteilnehmer im selben Quartier unterzubringen. Geinsame Mahlzeiten und das kollektive Miteinander über den Tag hinweg sollen für eine angenehme Atmosphäre sorgen und alle Teilnehmenden auf die gleiche Ebene stellen. Fragen seien selbstverständlich erwünscht, da die inhaltlichen Schwerpunkte breit gefächert seien und nicht nur technisches Know-How in der Satellitentechnik erfordern, sondern auch betriebswirtschaftliche Aspekte behandeln - denn das gesamte, angeeignete Wissen bringe kaum etwas, wenn man es nicht zu vermitteln und umzusetzen wisse, wie Hein erklärt. Ökonomische Aspekte seien ein bedeutender Faktor, der den betriebswirtschaftlichen Gedanken von Anfang an einbinde und daher nicht vernachlässigt werden dürfe. Trotz der komplexen Thematik gestalten sich die Sitzungen äußerst locker - als Beiwohner wird man von den Referenten immer wieder direkt in das Gespräch mit einbezogen, das Klima unter den teils weit Angereisten scheint freundlich, auch wenn die Tagesordnungspunkte dicht aufeinanderfolgen.

Seit 1983 arbeitet Hein mit dem amerikanischen GPS (Global Positioning System), ebenso hat er seine Erfahrungen mit dem russischen Glonass (GLObal NAVigation Satellite System) gemacht und war im Institut für Erdmessung und Navigation der Universität der Bundeswehr München seit Anbeginn wesentlich an großen Teilen der Signalstrukturen für Galileo beteiligt. Eine realistische Einschätzung hinsichtlich des endgültigen Inkrafttretens von Galileo datiert Hein zwischen das Jahr 2012 und 2013, dennoch hätten bereits Ausschreibungen für den Nachfolger, Galileo 2, stattgefunden, da man mindestens zehn Jahre Vorlaufzeit benötige, um eine derartig komplexe Angelegenheit marktreif zu entwickeln. In Berchtesgaden laufen derzeit die letzten Langzeittests innerhalb der Entwicklungs-umgebung, dennoch ist und bleibt der Standort aktuell und durchaus interessant für die weitere Forschung. So sei es beispielsweise geplant, Gate als künftiges Zertifizierungsgebiet zu etablieren, um spätere Galileo-Anwendungen bereits im Vorfeld auf ihre Funktionsweisen überprüfen zu können. Daher steht dem Talkessel auch weiterhin eine aussichtsreiche Zukunft bevor, die letztendlich nicht nur der Wissenschaft dienlich ist, sondern der Gegend auch wirtschaftliche Impulse verleihen könnte. Hein trifft den Nagel auf den Kopf: »Das war erst der Anfang!«



**Prof. Dr. Günter Hein, Leiter des Instituts für Erdmessung und Navigation der Universität der Bundeswehr in München, ist mit dem Standort der »First International Summer School on GNSS« zufrieden. Berchtesgaden bietet, seiner Ansicht nach, auch in Zukunft eine optimale Umgebung für Galileo-Forscher.**

Anzeiger-Foto

Interviews mit dem »Berchtesgadener Anzeiger« bei allen lokalen Beteiligten, die Gate (Galileo Test- und Entwicklungsumgebung) im Vorfeld ermöglicht hatten.

Entspannt wirkt Prof. Dr. Günter W. Hein, als wir ihn zum Gespräch während der Kaffeepause antreffen. Wesentliches Hauptaugenmerk legte man bei der Planung des Workshops auf die Nähe zwischen Lehrenden und Lernenden. Häufig würde man zu seinem Professor ehrwürdig hinaufschauen, im Grunde handele es sich bei einem Titelträger aber auch

kp